

At 295.

Ä

Ueber einige Saponinsubstanzen.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung des Grades eines

Magisters der Pharmacie

verfasst und mit Bewilligung

Einer Hochverordneten medicinischen Facultät der Kaiserl.
Universität zu Dorpat

zur öffentlichen Vertheidigung bestimmt

von

Nicolai Kruskal.



Ordentliche Opponenten:

Doc. Dr. E. Stadelmann. — Doc. Mag. E. Masing. — Prof. R. Kobert.

Dorpat.

Druck von H. Laakmann's Buch- und Steindruckerei.

1890.

Ä

Gedruckt mit Genehmigung der medicinischen Facultät.

Referent: Professor Dr. R. Kobert.

Dorpat, den 21. April 1890.

Nr. 139.

Decan: Dragendorff.

Meinem hochverehrten Lehrer

Hrn. Prof. Dr. Rudolph Koberf

in Hochachtung und Dankbarkeit

gewidmet.



Allen meinen hochverehrten academischen Lehrern, namentlich Herrn Prof. Dr. Georg Dragendorff, statte ich für die bei ihnen genossene Ausbildung meinen aufrichtigsten Dank ab.

Insbesondere aber spreche ich Herrn Prof. Dr. Rudolph Kobert an dieser Stelle meinen tiefgefühlten Dank aus, für die liebenswürdige Unterstützung, die er mir mit Rath und That bei Abfassung der vorliegenden Arbeit hat zu Theil werden lassen.

A. Einleitung.

Rad. Saponaria alba.

Die jetzt im Handel unter dem Namen levantische, aegyptische, spanische oder indische Seifenwurzel oder auch als radix Saponaria alba käufliche Droge stammt, wie aus der neuesten Untersuchung von Flückiger¹⁾ ersichtlich ist, nicht von Gypsophila Struthium L., wie bis jetzt angenommen wurde, sondern von Gypsophila Arrofti Gussone oder Gypsophila paniculata L.

Die aus Süditalien in den Handel gebrachte, stammt von Gypsophila Arrofti Gussone, die aus Kleinasien von Gypsophila paniculata L.

Wenn also in den chemischen Schriften von Saponin die Rede ist, welches aus Gypsophila Struthium L. gewonnen worden sei, wie z. B. von Bley²⁾, Buffy³⁾ Rochleder & Schwarz⁴⁾ und Christophson⁵⁾, so ist demnach das Saponin von Gypsophila Arrofti Gussone oder G. paniculata L. zu verstehen.

Die von mir in den Kreis meiner Untersuchung gezogene kleinasiatische radix Saponariae albae stammt also nach den Auseinandersetzungen von Flückiger nicht von Gypsophila Arrofti Gussone sondern von G. paniculata L.

1) Flückiger: Zur Kenntniss der weissen Seifenwurzel. Archiv der Pharmacie Bd. 228. 1890 April pag. 199.

2) cf. pag. 14.

3) cf. pag. 15.

4) cf. pag. 21.

5) cf. pag. 24.